

mehr leben, lieben, wachsen - jetzt ist die Zeit



Lied

Begrüßung durch die vorbereitende Gliederung/Initiative

Priester: Im Namen des Vaters...

Liebe dreimal wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt. Heute, am 18. des Monats, denken wir an die Geburtsstunde der Schönstatt-Bewegung. Ganz klein und unscheinbar, mit ein paar Burschen rund um Pater Kentenich, hat im Urheiligtum alles seinen Anfang genommen.

Alle: Liebe Gottesmutter, du hast dich im Heiligtum in Schönstatt am Kahlenberg niedergelassen. Wir sind wieder zu dir gekommen. Wir schauen *dich* an, und du schaust *uns* an. Wir suchen dein Herz. *Dein* Herz und *unser* Herz sollen immer inniger verbunden werden. Lass mich tief erfahren und erleben: Hier liebt mich jemand ganz besonders.

Wir verbinden uns mit allen, denen dieser Tag wichtig ist. Auf der ganzen Welt sind heute Menschen versammelt, die ihr Bündnis mit dir erneuern. Wir verbünden uns auch untereinander neu, weil wir erlebt haben: Das Liebesbündnis verändert von Herz zu Herz die Welt.

Vom Heiligtum aus fließt ein Lebensstrom durch ganz Österreich, der neues christliches Leben weckt und Menschen Heimat, Orientierung und Heilung schenken möchte. Da ist jeder von uns als Werkzeug der MTA und unseres Vaters und Gründers gebraucht.

Priester: Das Buch der Hausheiligtümer auf dem Altar ist ein Zeichen dafür, dass wir alle Häuser der Heiligen Stadt einschließen, und alle, die uns in die Ewigkeit voraus gegangen sind.

*Sieben Namen aus dem Buch der Hausheiligtümer werden vorgelesen.
Nach jedem Namen beten wir gemeinsam:*

Alle: Gottesmutter, segne sie/ihn.

Priester: Wir denken an unser Hausheiligtum und unser Leben. Wir schauen zurück auf den vergangenen Monat und bringen dir, liebe Gottesmutter, alles, was uns bewegt: das Schöne und Erfreuliche, das Schwere und Leidvolle, alles, was gelungen und was gescheitert ist, alle Begegnungen, unsere Hoffnung und unsere Sehnsucht.

kurze Stille

Liebe Gottesmutter, du warst immer bei uns. Wir sagen dir unseren Dank:

*Persönlicher Dank (ca. fünf);
nach jedem Dank beten wir gemeinsam:*

Alle: Wir danken dir dafür.

Priester: Weil wir glauben, dass dir mit deiner fürbittenden Allmacht alles gelingen kann, können wir nie genug Vertrauen in dich haben. Wir sagen dir unsere Bitten:

Persönliche Bitten (ca. fünf);

Alle: Wir bitten dich erhöre uns.

Priester: Als sichtbaren Ausdruck all dessen, was uns bewegt, wofür wir danken und bitten, schenken wir dir unser Gnadenkapital. „Sie haben keinen Wein mehr!“ Gottesmutter, wir glauben, dass Jesus auch heute auf dein Wort hin Wunder wirkt.

Alle: Du unsere gute Mutter, du Königin der ganzen Welt. Was wir in den Krug schenken ist dein Kapital. Auch im virtuellen Heiligtum sammeln Menschen in konkreten Anliegen Beiträge für den Krug. Wir dürfen erleben: In unseren Heiligtümern vollzieht sich ein Einbruch des Göttlichen; gleichzeitig wird das Menschliche ganz ernst genommen. So kannst du Gaben und Gnaden austeilen, wo sie gebraucht werden: „Nichts ohne dich – nichts ohne uns!“

*Wir legen der Gottesmutter
unsere Beiträge zum Gnadenkapital in den Krug;
währenddessen:*

Lied

„Vaterlesung“: Text von Pater Kentenich

kurze Stille

Geistlicher Impuls oder gemeinsame Vaterlesung

kurze Stille

Priester: Schönstätter sind Wirklichkeitsmenschen: Menschen, die ihren Glauben im Leben ganz konkret wirkmächtig werden lassen. So hat alles am 18. Oktober 1914 begonnen – so ist es heute. Und so wächst Heilige Stadt.

Alle: Wir schalten uns jetzt in das Liebesbündnis ein, das unser Vater und Gründer mit dir, liebe Gottesmutter von Schönstatt, im Urheiligtum geschlossen hat und beten miteinander:

Liebe Gottesmutter,
in einer Zeit großer Zukunftsängste
gibst du uns den Auftrag
Zukunft zu gestalten.
Jetzt ist die Zeit,
die Saat zum Blühen zu bringen.
Du brauchst uns als unvollkommene Werkzeuge,
damit mehr Leben wächst.

Lieber Pater Kentenich,
du schaust uns mit deinem liebenden Blick an,
das lässt uns von innen wachsen und mehr lieben.
Dein Hirtencharisma gibt uns Mut.
Durch uns veränderst du die Welt
im Kleinen und im Großen.

Mit dir wollen wir in diesem Gnadenjahr
mehr leben, lieben, wachsen - jetzt ist die Zeit

Mit dir, lieber Pater Kentenich, beten wir:

O meine Gebieterin, o meine Mutter!

*Dir bringe ich mich ganz dar,
und um dir meine Hingabe zu bezeigen,
weihe ich dir heute
meine Augen, meine Ohren,
meinen Mund, mein Herz,
mich selber ganz und gar.
Weil ich also dir gehöre, gute Mutter,
so bewahre mich, beschütze mich
als dein Gut und dein Eigentum. Amen.*

Segen

Lied

Am Ende der Bündnisfeier sind alle herzlich eingeladen
zum **Verbrennen der Krugzettel** vor dem Heiligtum.

